

Scharschenaly ALIJEV, Bischkek, Kirgisische Republik

Die Notwendigkeit der Bildungsreform in der Erneuerungszeit der Gesellschaft.

Während ihrer Existenz ging die Menschheit einen langen Weg vom Unwissen zum Wissen und vom nicht vollen Wissen zum vollen und vollkommenen. Dieser Weg führte zur Entdeckung vieler Naturgesetze und zur Gründung des begeisternd interessanten Weltbildes. Jeder Tag bringt neue Entdeckungen, neues Eindringen in die nicht genug erforschten, in manchmal völlig unbekannte Naturgeheimnisse. Aber um ins Gebiet des Unerforschten zum Dienst der Gesellschaft zu kommen, muss die Wissenschaft in die Bereiche eindringen, für die sich die Menschheit noch ernst genug interessiert.

Um die Wissenschaft mit neuen, frischen Strömen der Erkenntnis zu erneuern, ist der Bildungsprozess zu erneuern, weil die Bildung das Muster der vergangenen Jahre nicht wiederholen soll. Der öffentliche Prozess verlangt die Veränderung des Statutes und des Inhaltes der Bildung, damit die Schule der jungen Generation die Vorbereitung in jene Richtungen gibt, die besonders für das Land und ihren Fortschritt wichtig sind. Aber der öffentliche Fortschritt geschieht ununterbrochen und es ist notwendig, rechtzeitig das Bildungssystem so zu erneuern, damit es den aktuellen Anforderungen genügt.

Die Reform der Bildung, in erster Linie die Schulreform, ist eine große und bedeutende Maßnahme, die nicht nur die Annäherung der Unterrichtsinhalte an die moderne Wissenschaft, sondern auch die Abstimmung der schulischen Ausbildung auf die gesellschaftlichen Bedürfnissen beinhaltet. Damit unsere Gesellschaft sicher vorankommt, ohne hinter der schnell entwickelnden Weltzivilisation zurückzubleiben, muss jede Generation das hohe Niveau der Bildung und der gesamten Kultur, der Berufsqualifikation und der Bürgeraktivität erreichen. So ist das Gesetz des heutigen Prozesses.

In dieser Hinsicht geschehen in Kirgistan in der Epoche der radikalen Bildung und Änderungen sehr große Veränderungen. Unser Staat kümmert sich nach seinen Möglichkeiten um die Bildung und Kultur unseres Volkes und im Großen und Ganzen gibt es Errungenschaften im Bereich der Bildung, besonders im Bereich der Hochschule.

„In der heutigen Welt gibt es starke Veränderungen. Die schnell wechselnden Vorstellungen über Berufe, Technologien, Übermittlungsweisen und die der Informationsweise fordert **eine mehrmalige Umschulung des Menschen im Laufe seines Lebens**. Deshalb muss man im Auge behalten, dass das Hauptziel der Bildungsreform auf die Schaffung der Bedingungen für die ununterbrochene Ausbildung des Menschen ist und zwar im Laufe seines ganzen Lebens. Folglich sollen die Schule, die Mittelschule wie auch die Hochschule, nicht nur die Summe bestimmter Kenntnisse vermitteln, sondern die Schüler auch selbständig notwendige Kenntnisse für die Zukunft erwerben lassen.“ (Herrn Askar Akajew, Präsident der nationalen Tagung der Bildungsangestellten, am 31. Mai 1996 in Bischkek) .

In kurzer Zeit wurden vom Bildungs- und Kulturministerium die Gesetze „Über die Ausbildung“ – das erste 1992, 1997 verändert und hinzugefügt, und das neue Gesetz 2003 – ausgearbeitet und angenommen. Das neue Gesetz „Über die Bildung“, das die Verhältnisse im Bildungssystem reguliert, sichert juristisch die neue Philosophie und Intention der Entwicklung des Bildungssystems des Landes ab, schafft die notwendige Rechtsgrundlage für die neue Etappe ihrer Entwicklung und eröffnet den Weg zum Eintritt des Bildungssystems von Kirgistan in die Bildungswelt. Im neuen Gesetz gibt es Veränderungen in der Struktur der Schulbildung, z. B. der Artikel 16:

„Die Schulbildung

Die Schulbildung ist ein Hauptzweig im Schulsystem und beinhaltet 3 Stufen:

Die allgemeine Grundschule 1.-4. Klasse

Die allgemeine Mittelschule 5.-9. Klasse

Die allgemeine Mittelschule 10.-11. Klasse.

Die Ausbildung in der Grundschule und in der Hauptschule ist obligatorisch in der Kirgisischen Republik. Sie ist in den staatlichen und kommunalen Lehranstalten frei. Der Staat gewährleistet die Realisierung der Bürgerrechte in den staatlichen und kommunalen Lehranstalten auf kostenlose allgemeine Mittelschulbildung auf dem Niveau der staatlichen Ausbildungsstandards.“

Die Tatsache, dass die Klassen 1-9 obligatorisch sind und die Klassen 10-11 nicht, finde ich richtig. Der Absolvent der Mittelschule entscheidet selbst, wie lange er lernt. Das widerspricht nicht dem Weltstandard.

Ich meine, dass ein solches Gesetz für uns sehr wichtig ist. Nicht alle Absolventen der Mittelschule sollen an der Hochschule studieren. Unter solchen Bedingungen ist der Übergang zur 12klassigen Mittelschule rechtzeitig und das Gesetz „Über die Bildung“ gibt zu solchem Bildungssystem eine gute Voraussetzung. Die Vorbereitung zur 12klassigen Mittelschule ist in vollem Gange. Nach diesem System wird die Approbation in einigen Schulen durchgeführt. Der Übergang zur 12klassigen Mittelschule ist eine Herausforderung der Zeit, das ist ein Weltstandard. Deshalb geht Kirgistan, der Staat, der die Richtung einer demokratischen Bildung ausgewählt hat, früher oder später zu solchem Bildungssystem über. Je früher, desto besser.

Es gibt verschiedene Meinungen zu diesem Problem. Einige meinen, der Staat muss die Schule mehr finanzieren und der Etat kann nicht mehr aushalten. Aber das ist nicht so. Laut Artikel 16 des neuen Gesetzes über die Bildung verringert sich die Zahl der Schüler in den 12klassigen Mittelschulen um das Doppelte, in Zukunft zirka zwei Drittel. Als Grundlage zu solcher Analyse dienen die Ergebnisse des nationalen Tests für 2002 und 2003. Von den 85000 Absolventen der Mittelschule nahmen am Test knapp 35000 Schüler teil, d.h. weniger als die Hälfte. Ich denke, es gibt nicht so viele Schüler, die ihre Ausbildung in der 12klassigen Mittelschule fortsetzen wollen. Dies bedeutet, dass sich die Zahl der Oberklassen verringern wird, entsprechend die Zahl der Lehrer der Oberklassen. In diesem Fall tritt die Überschreitung der Finanzen aus dem Staatshaushalt für die 12klassigen Schüler nicht ein; umgekehrt es wird im Haushalt der Mittelschulbildung gespart.

Aus meiner langjährigen pädagogischen Tätigkeit und als Ergebnis der wissenschaftlichen Forschungen wird folgende Variante des Schulsystems im Falle des Übergangs zur 12klassigen Mittelschule vorgeschlagen:

Die erste Etappe. Allgemeine Grundschule 1.-5. Klasse

In der ersten Klasse sollen die Schüler ab 6 Jahre lernen. Das ist sozusagen die Vorbereitungsperiode und entspricht dem Weltstandard. In allen entwickelten Staaten wie in Amerika, Europa und Asien lernen die Kinder in der Grundschule 5 oder 6 Jahre lang. Die Grundschule ist die Basis der Bildung. Und nur die Grundschule gibt die Möglichkeit, das Analphabetentum zu überwinden. Sie lernen hier lesen, schreiben, kleine Texte fehlerfrei schreiben, zählen.

Man vereinfache nur die komplizierten Aufgaben in Mathematik. Die Schüler müssen großes Interesse bekommen, um weiter zu studieren. Wenn man den Schülern solche Möglichkeiten gibt, lernen die Kinder mit viel Engagement und kreativ.

Die zweite Etappe. Allgemeine Mittelschule, 6.-10. Klasse

In der Mittelschule sind in allen Fächern viele inhaltliche Veränderungen vorzusehen. In dieser Hinsicht müssen die Kinder eine volle obligatorische Ausbildung in allen Fächern bekommen. Deshalb nennt man die Bildung in der Mittelschule voll und obligatorisch. Folglich haben alle Wissenschaftler, Fachmänner, Pädagogen aller Lehranstalten noch einmal Ziele und Aufgaben durchzusehen und zu erneuern sowie den Inhalt und die Lernmethoden aller Fächer in der Mittelschule.

Die dritte Etappe. Allgemeine Mittelschule, 11.-12. Klasse

Auf dieser Etappe ist das Lernen obligatorisch und zielbestrebt. Die Besonderheit der erzieherischen und pädagogischen Arbeit besteht darin, dass die Klassenlehrer und die Lehrer eine berufsorientierte Arbeit durchführen. Sie untersuchen die Wünsche der Kinder, wer Naturwissenschaften oder Geisteswissenschaften studieren will.

Einerseits ist die Qualität und das gesamte Niveau der Kenntnisse der Absolventen wichtig. Andererseits haben die Lehrer große Verantwortung und jede Klasse der Mittelschule hat Recht den Lehrer in verschiedenen Fächern auszuwählen. Das Hauptziel jedes Schülers ist die Hochschulausbildung. Sie streben ein Fach an, das sie an der staatlichen Lehranstalt kostenlos studieren.

Deshalb ist der Übergang zur 12klassigen Mittelschule eine aktuelle Herausforderung und die Bildungsreform wird für Kirgistan eine neue Etappe auf dem Weg zu einem allgemeinen Bildungssystem.

Literatur

Materialien der nationalen Tagung der Bildungsangestellten. Bischkek, *Technologie*, 1996.
Das Gesetz der Kirgisischen Republik „Über die Ausbildung“, 2003.